

## ARBEITSHILFEN UND INFORMATIONSHINWEISE

Verstärkung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen  
auf kommunaler Ebene  
im Sinne des § 18a der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg

im Rahmen des Ideenwettbewerbs  
für Kinder und Jugendliche in der Uckermark 2019  
„Du hast den Hut auf!“

gefördert durch das Bundesprogramm "Demokratie leben!"

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



## **BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AUF KOMMUNALER EBENE**

### **1. Hintergrund**

Am 03.07.2018 ist das Gesetz zur Änderung der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg – Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten vom 29.06.2018 in Kraft getreten. Neu eingeführt wird hier der § 18a, der explizit auf die Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen abzielt.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird bereits in vielerlei Zusammenhängen praktiziert, denn Kinder und Jugendliche wollen mitmischen und mitbestimmen: in der Schule, an ihrem Wohnort, in der Kita, im Jugendzentrum, in ihrer Familie.

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Fragen ist das zentrale Ziel des § 18a. Den Kommunen wird aufgegeben, in einem partizipativen Verfahren die jeweils geeignetsten Beteiligungsformen und –verfahren zu definieren und dies zu dokumentieren.

### **2. Verpflichtung der Kommunen**

Der § 18a der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg besagt:

- (1) Die Gemeinde sichert Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte zu.
- (2) Die Hauptsatzung bestimmt, welche Formen zur eigenständigen Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde geschaffen werden. Kinder und Jugendliche sind an der Entwicklung der Formen angemessen zu beteiligen.
- (3) Die Gemeindevertretung kann einen Beauftragten für Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen benennen. Für den Beauftragten gilt § 18 Absatz 3 entsprechend.
- (4) Bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, soll die Gemeinde in geeigneter Weise vermerken, wie sie die Beteiligung nach Absatz 1 durchgeführt hat.

Verpflichtungen, die sich daraus für die Gemeinden und Städte im Land Brandenburg ergeben sind:

- die Hauptsatzung dahingehend anzupassen, dass Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungsmöglichkeiten und Mitwirkungsrechte geschaffen und gesichert werden; die Formen der Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen mit diesen gemeinsam partizipativ zu entwickeln und konkret zu benennen;
- eine Entscheidung darüber zu treffen, ob Beauftragte für die Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen benannt werden, der/die auf der Grundlage vom § 18 Abs. 3 BbgKVerf handelt;
- ein Dokumentationsverfahren zu entwickeln, welches Aufschluss darüber gibt, wie die Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte für Kinder und Jugendliche in den sie berührenden Angelegenheiten angewandt wurden; sowie
- diesen Prozess binnen sechs Monaten nach Inkrafttreten der neuen Kommunalverfassung am 3. Juni 2018, also bis zum 03. Januar 2019 abzuschließen.

Diese Verpflichtungen stellen Gemeinden und Kommunen vor unterschiedliche Herausforderungen. An einigen Orten sind bereits Strukturen der Kinder- und Jugendpartizipation angelegt oder auch verankert, in anderen sind kaum Möglichkeiten und Kapazitäten für Beteiligung vorhanden. Jedoch gilt es für alle Gemeinden und Städte gleichermaßen unter Einbezug größtmöglicher Kinder- und Jugendbeteiligung adäquate Lösungsstrategien nach § 18a zu erarbeiten.

### 3. Handlungsbedarf

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird nur stattfinden, wenn Erwachsene Kindern und Jugendlichen das Recht auf Beteiligung zugestehen und ihnen die Möglichkeiten zur Beteiligung einräumen. Kinder und Jugendliche sind nur begrenzt in der Lage, sich das Recht auf Beteiligung selbst zu nehmen. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fängt daher in den Köpfen der Erwachsenen an. Für die Umsetzung des §18a bedeutet dies zunächst, Fragen rund um das Thema der Beteiligung zu beantworten, um den regionalen bzw. lokalen Beteiligungsraum für Kinder und Jugendliche zu öffnen und benennen zu können.

- Welche Gemeindeangelegenheiten berühren Kinder und Jugendliche?  
Theoretisch berühren alle Themen Kinder und Jugendliche. Sinnvoll ist die Beteiligung an Themen, wenn die Kinder und Jugendlichen, sich selbst betroffen fühlen. Um sich betroffen zu fühlen und einen Beteiligungswillen zu entwickeln, benötigt es, wie bei jeder Form der Beteiligung, Informationen.
- Wie können Informationswege entwickelt werden, die die Kinder und Jugendliche in Ihrem Alltag erreichen, um Beteiligungswillen zu entfalten und dies der Verwaltung mitzuteilen?  
Es macht Sinn zur Beantwortung dieser Frage, Fachkräfte der Schulen, Kita, Horte, Jugendfeuerwehr etc. einzubeziehen, da diese eine Schnittstelle zwischen Kindern und Jugendlichen und der Verwaltung darstellen und somit Informationswege in beide Richtungen etablieren können. Dabei können vorhandene Strukturen im Bereich der offenen Treffpunktarbeit, der mobilen Jugendarbeit und der Sozialarbeit an Schule genutzt werden.
- Welche Beteiligungsformen/Mitwirkungsrechte haben Kinder und Jugendliche?  
Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu kategorisieren, z.B. nach dem Grad der Einmischungsmöglichkeit oder nach den angewandten Beteiligungsmethoden:
  - **Mitsprache** – Anhörung, Gespräch: Anliegen, Interessen, Meinungen und Wünsche können geäußert werden.
  - **Mitwirkung** – Bei der Beratung entsprechender Angelegenheiten und bei sie betreffenden Entscheidungen können Kinder und Jugendliche gleichberechtigt mitwirken und so die Ergebnisse mitgestalten.
  - **Mitbestimmung** – Kinder und Jugendliche sind gleichberechtigte Partner beim Entscheidungsprozess, sie können die Ergebnisse mitgestalten und mit Verantwortung übernehmen.
- Wer kann wo und wie Kinder- und Jugendinteressen angemessen vertreten? Wo wollen Jugendliche beteiligt werden und mitgestalten? Wer kann/soll sie wo, wie vertreten?  
Die Benennung eines oder mehrerer Beauftragter liegt laut §18a BrbKVerf im Ermessensspielraum der Gemeindevertretung. Ohne Frage benötigen Kinder und Jugendlichen einen höheren Unterstützungsbedarf bei der Inanspruchnahme ihrer Beteiligungsrechte. Die Wirksamkeit von derartigen Beteiligungsmöglichkeiten und -rechten steht somit in Zusammenhang mit flankierenden Unterstützungsleistungen durch gesicherte Strukturen, wie zum Beispiel einer/n Kinder- und Jugendbeauftragten, eines Kinder- und Jugendbüros oder einem Kinder- und Jugendbeirat.
- Wie können die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses dokumentiert werden?  
Unter diesem Aspekt kann es sinnvoll sein, die bisherige Dokumentation anzupassen und/oder die Art der Veröffentlichung zu erweitern. Zudem ist anzuregen, dass die Dokumentation nicht ausschließlich als Vorlage der SVV oder Gemeindevertretungen dienen sollte sondern auch als notwendige Information für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen zu verstehen ist.
- Wie kann generell kinder- und jugendgerecht dokumentiert werden, um wiederum weitere Beteiligung verständlich und möglich zu machen?  
Die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen und/oder ihren Beauftragten in der Dokumentation sichert nicht nur die Verständlichkeit, sondern ebenso die Glaubwürdigkeit an den Beteiligungsprozessen. Motivation sich zu engagieren und sich in Entscheidungsprozesse einzubringen, werden so erhöht.

#### 4. Vorschläge und Anregungen für Maßnahmen

Kinder und Jugendliche haben nicht nur ein Recht auf Beteiligung, sondern auch ein Recht darauf, dabei unterstützt zu werden. Sie brauchen Gelegenheiten, sich die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zur aktiven Beteiligung anzueignen. Ob beim Thema Mobilität oder der Gestaltung öffentlicher Räume, Beteiligung für Kinder und Jugendliche braucht besondere Herangehensweisen. Dabei darf Beteiligung aber keinesfalls beliebig sein, wenn sie Kinder und Jugendliche und ihre Anliegen ernst nimmt.

Dementsprechend sollten Maßnahmen so gestaltet werden, dass sie Kinder und Jugendliche erreichen, wie zum Beispiel durch die Einbeziehung von:

- "jungen Expert\*innen" aus Schulen und Kindergärten, Kinder- und Jugendvertretungen, Schülervertretungen
- Kinder- und Jugendparlamente (<http://www.jugendbeteiligung-brandenburg.de/projekte/index.html>) oder Jugendbeiräte Sie vertreten die Belange ihrer Altersgenossen gegenüber Politik und Verwaltung und praktizieren damit zugleich Beteiligung.
- bestehenden Projekten (z.B. „JugendMobil“ <http://jugend-mobil.net/> oder [www.jugend-mobil.de](http://www.jugend-mobil.de)) können Brandenburger Jugendliche im Alter ab 13 Jahren beim Thema Mobilität in ländlichen Regionen mitreden und mitgestalten.
- städtisch organisierten Aktionsfonds die Jugendliche selbst entwickelt und umgesetzt haben: z.B. der Umbau einer Freifläche zum Skatepark oder die Ausstattung einer Brachfläche mit mobilen Sportgeräten, aber auch die Nutzung von Innenstadträumen und Plätzen für neue Trendsportarten. ([http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Forschungsfelder/2009/JugendlicheImStadtquartier/Jugendfonds/04\\_JugendMachtStadt.html](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/ExWoSt/Forschungsfelder/2009/JugendlicheImStadtquartier/Jugendfonds/04_JugendMachtStadt.html))
- Kinder- und Jugendbeiräten z.B. der Stadt Prenzlau mit der Vergabe des Kinder- und Jugendbudgets

Fast alle Themen eignen sich dafür, zum Gegenstand der Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlicher gemacht zu werden. Innerhalb Kinder- und Jugendbeteiligung ist es jedoch sinnvoll, zwischen verschiedenen Beteiligungsverfahren zu unterscheiden:

- **repräsentative Beteiligung:** Kinder und Jugendliche werden repräsentativ gewählt oder ernannt, um Kinder- und Jugendinteressen zu vertreten (Kinder- und Jugendparlamente, Kinder- und Jugendbeiräte etc.)
- **offene Beteiligung:** Kinder und Jugendliche können ohne Mandat möglichst niedrigschwellig ihre Interessen einbringen (Kinder- und Jugendversammlungen, Kinder- und Jugendsprechstunden, aber auch Meckerkästen oder Kindersprechstunden)
- **projektorientierte Beteiligung:** Kinder und Jugendliche entwickeln und gestalten zu bestimmten Themen Ideen (Spielraumplanung, Außenflächengestaltung, Wohnraumgestaltung etc.)

Dabei können die Beteiligungsprojekte/-verfahren mit Kindern und Jugendlichen auf verschiedene Art initiiert werden:

- durch die **Politik oder die Verwaltung:** in diesen Projekten werden zunächst die zu beteiligenden Kinder und Jugendlichen gesucht und unterstützende Partner\*innen gewonnen
- **jugendnahe Erwachsene:** interessierte Kinder und Jugendliche werden gesucht und die Politik und Verwaltung von dem Beteiligungsprojekt überzeugt. Diese Projektform war der in der schleswig-holsteinischen Untersuchung am häufigsten vertretene Projekttyp
- von **Kindern und Jugendlichen:** Vorstellungen und Wünsche werden von Kindern und /oder Jugendlichen benannt und deren Umsetzung bei den erwachsenen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung eingefordert
- von **Kindern und Jugendlichen selbst:** Vorstellungen und Wünsche werden von Kindern und /oder Jugendlichen nicht nur benannt, sondern auch maßgeblich durch sie selbst umgesetzt

Die Entscheidung für ein Beteiligungsverfahren hängt von den regionalen Gegebenheiten und Kapazitäten ab. Eine Mischung der Beteiligungsverfahren könnte gewährleisten, dass alle Kinder und Jugendliche sich nach ihren individuellen Möglichkeiten partizipativ in Entscheidungsprozesse einbringen können und fördert somit Kinder- und Jugendbeteiligung sowie eine kommunale breit aufgestellte Partizipationskultur.

#### Hinweise für Beteiligungsverfahren:

- Nehmen Sie Kinder und Jugendliche genauso ernst wie Erwachsene! Wenn Kinder- und Jugendbeteiligung nur ein pädagogisches Testfeld ist, wenn ein Entscheidungsprozess nur simuliert wird, verlieren Sie an Glaubwürdigkeit – und die Kinder und Jugendlichen die Lust an der Mitwirkung.
- Arbeiten Sie ressortübergreifend! Wenn sich die Planer\*innen mit den Fachbereichen für Jugend und Schule oder Soziales und Sport zusammentun, ist zwar mehr Abstimmung erforderlich – aber dafür kommt auch ein Mehrwert beim Ergebnis heraus.
- Binden Sie externen Sachverstand ein, etwa die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Brandenburg e.V.
- Informieren Sie sich über Praxiserfahrungen bei dem Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (Kijubb)
- Wenden Sie sich gern an uns als Expert\*innen vor Ort im Bereich der Kinder- und Jugend-Beteiligung

Die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an ihrer Gestaltung ist mehr als eine Spielwiese: Wo sie sich ernst genommen fühlen, sind sie als Erwachsene viel eher bereit, sich für einen Ort und eine Sache zu engagieren.

#### 5. Checkliste für Beteiligungsvorhaben von Kindern und Jugendlichen

- **Klare Ziele festlegen:** Was soll erreicht werden? Wer soll dabei sein? Welche Ergebnisse werden erwartet? Wie viel Zeit steht zur Verfügung?
- **Realistisch kalkulieren:** Wie viel Geld steht zur Verfügung? Wer kann das Vorhaben unterstützen? Wie können andere Menschen mit einbezogen werden?
- **Kooperationspartner\*innen suchen:** Welche Vereine, Jugendtreffs, Schulen können mitmachen? Was könnte für diese an dem Projekt interessant sein? Welche Rolle können, welche Rolle wollen sie übernehmen?
- **Anliegen klar formulieren:** Was genau ist das Anliegen? Wer soll angesprochen werden? Ist es verständlich und passend für Kinder und Jugendliche formuliert?
- **Passende Medien einsetzen:** Wen erreiche ich mit Online-Auftritten, wen mit Flyern und wen mit direkter Ansprache?
- **Vertrauen haben:** Werden die beteiligten Kinder und Jugendlichen selbstbestimmt in alle Prozesse einbezogen?
- **Methodenvielfalt sichern:** Sind ausreichend Kompetenzen und Methoden vorhanden, um möglichst auch niedrigschwellig Kinder und Jugendliche in die Beteiligungsprozesse einzubeziehen?
- **Projekt dokumentieren:** Wie wird der Verlauf und das Ergebnis festgehalten? Wie gelangt die Projektdokumentation zu allen Beteiligten und zu Multiplikator\*innen? Ist die Dokumentation auch für Kinder und Jugendliche verständlich? Wird durch die Dokumentation zur weiteren Beteiligung ermutigt?
- **Projekt auswerten:** Was ist gut, was eher nicht so gut verlaufen? Was bedeutet dies für weitere Beteiligungsvorhaben? Haben wir das Feedback der Kinder und Jugendlichen mit einbezogen?

## 6. Kommunale Beispiele

### Übersicht Praxisbeispiele / Auswahl aus der Region Uckermark

Kommune	Beteiligungsgegenstand / -thema	Beteiligungsformen & Methoden
<b>Angermünde</b>	Politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen	Kinder- und Jugendbeirat
<b>Prenzlau</b>	Politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Beteiligung bei der Ortsentwicklung Dialogkultur Kommunalpolitik und Jugend	Kinder- und Jugendbeirat Kinder- und Jugendkonferenz Kinde- und Jugendbudget hauptamtlicher Kinder- und Jugendbeauftragter
<b>Schwedt</b>	Politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Beteiligung bei der Ortsentwicklung	Streifzüge, Planungswerkstätten ehrenamtlicher Kinder- und Jugendbeauftragter
<b>Templin</b>	Politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Beförderung von Teilhabe durch Integration	Kinder- und Jugendbeauftragte Jugendbeirat Befragungen Planungswerkstätten

### Übersicht der Prozessbeispiele aus der brandenburgischen Praxis

Aus „Kommunale Arbeitshilfe: Kinder- und Jugendbeteiligung in brandenburgischen Kommunen - Effekte, Verfahren und notwendige Ressourcen“ (Der Paritätische, Landesverband Brandenburg Paritätisches Sozial- und Beratungszentrum gGmbH, Fachstelle für Kinder und Jugendbeteiligung des Landes Brandenburg Tornowstraße 48, 14473 Potsdam)

Kommune	Beteiligungsgegenstand / -thema	Beteiligungsformen & Methoden
<b>Amt Märkische Schweiz</b>	Beteiligung bei der Ortsentwicklung Politische Interessenvertretung Dialogkultur Kommunalpolitik und Jugend	Dialogformat Bürgerbühne Politisches Theater Jugendstammtisch Veranstaltungsreihe „Partyzipation“
<b>Beeskow</b>	Umbau /-nutzung Bahnhofsgebäude	Planungsworkshops Jugendforen
<b>Bernau bei Berlin</b>	Partizipative Entwicklung und Etablierung von Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen Beteiligung bei der Ortsentwicklung	Offenes Kinder- und Jugendforum

<b>Kommune</b>	<b>Beteiligungsgegenstand / -thema</b>	<b>Beteiligungsformen &amp; Methoden</b>
<b>Cottbus</b>	Polititische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Beteiligung bei der Ortsentwicklung Beteiligung bei konkreten Planungsprojekten	Ehrenamtliche Kinder- und Jugend- beauftragte  Kinder- und Jugendkonferenzen Kinderexperten Jugendforum Patenschaften Arbeitsgemeinschaften
<b>Forst (Lausitz)</b>	Partizipative Entwicklung und Etablierung von Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen Beteiligung bei der Ortsentwicklung	Lenkungsgruppe Beteiligung Kinder- und Jugendbefragungen Kinder- und Jugendversammlung Kinder- und Jugendbeirat
<b>Fürstenwalde/Spree</b>	Partizipative Gestaltung von Spiel- und Bewegungsflächen Dialogkultur Kommunalpolitik und Jugend Partizipative Entwicklung und Etablierung von Kinder- und Jugendbeteiligungsstrukturen	Spielplatzkommission Befragungen Modellbauaktionen Planungs- und Zukunftswerkstätten Beteiligungsmanager  Jugendfonds
<b>Gransee</b>	Beteiligung bei der Ortsentwicklung Partizipative Gestaltung von Spiel- und Bewegungsflächen	Planungswerkstätten Interviews /Fragebögen Modellbauaktionen Begehungen
<b>Nauen</b>	Polititische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Dialogkultur Kommunalpolitik und Jugend Beteiligung bei der Ortsentwicklung	Jugendrat Arbeitsgruppen Fragebögen Jugendfond
<b>Oranienburg</b>	Jugendbeteiligung bei der integrierten Stadtentwicklung	Fragebogenerhebungen, Interviews Open Space, Planungswerkstätten „Stadtspieler JUGEND“ Jugendbeirat
<b>Potsdam</b>	Kinder- und Jugendbeteiligung bei allen Prozessen der Stadtentwicklung, -gestaltung und –politik Entwicklung zur Kinderfreundlichen Kommune	Kinder- und Jugendbüro Kinder- und Jugendforen/- versammlungen Planungswerkstätten /Workshops Befragungen/E-Partizipation
<b>Rathenow</b>	Politische Interessenvertretung von Jugendlichen Beteiligung bei der Ortsentwicklung	Kinder- und Jugendparlament Jugendforen, Arbeitsgruppen Planungswerkstätten
<b>Rheinsberg</b>	Beteiligung bei der Stadt-/Stadtteilentwicklung Stärkung intergenerativer lebendiger Nachbarschaften Beförderung von Teilhabe durch Integration	Befragungen Arbeitsgruppen Wettbewerbe Jugendinitiativen selbstverwalteter Jugendraum

Kommune	Beteiligungsgegenstand / -thema	Beteiligungsformen & Methoden
<b>Senftenberg</b>	Politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Kinder- und Jugendbeteiligung bei allen Prozessen der Stadtentwicklung, -gestaltung und –politik Entwicklung zur Kinderfreundlichen Kommune	Kinder- und Jugendparlament Junior-Experten Dialogrunden, Planungswerkstätten Themenbezogene Projekte Stadtteilbegehungen  Befragungen, Wettbewerbe Bürgerhaushalt, Stadtteifonds
<b>Senftenberg</b>	Politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Kinder- und Jugendbeteiligung bei allen Prozessen der Stadtentwicklung, -gestaltung und –politik Entwicklung zur Kinderfreundlichen Kommune	Kinder- und Jugendparlament Junior-Experten Dialogrunden, Planungswerkstätten Themenbezogene Projekte Stadtteilbegehungen  Befragungen, Wettbewerbe Bürgerhaushalt, Stadtteifonds
<b>Treuenbrietzen</b>	Politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Partizipative Gestaltung von Aufenthalts- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche	Kinder- und Jugendforum Projekt „Raumpioniere“
<b>Wittstock/Dosse</b>	Politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Beteiligung bei der Ortsentwicklung	Demokratiewerkstatt Kinder- und Jugendbeauftragte

## 7. Fachberatung / Partner für Kinder- und Jugendbeteiligung

### Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung des Landes Brandenburg

Die Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung des Landes Brandenburg ist Ansprech- und Servicepartner bei der Etablierung von Kinder- und Jugendbeteiligung in brandenburgischen Kommunen. Beratend, informierend und begleitend steht sie Kindern, Jugendlichen, Akteur\*innen aus Politik und Verwaltung sowie Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe kostenlos und direkt vor Ort zur Verfügung.

Weitere Aufgabenschwerpunkte liegen in der Qualifizierung interessierter Fachkräfte aus Verwaltung, Politik und Jugendhilfe, dem Aufbau landesweiter Dialog- und Vernetzungsstrukturen sowie einer kontinuierlichen Informations- und Lobbyarbeit zur Verbesserung der Rahmenbedingungen von Kinder- und Jugendbeteiligungsprozessen im kommunal- und landespolitischen Raum.

Kontakt und weitere Informationen unter: [www.kijubb.de](http://www.kijubb.de)

### Stiftung SPI - Servicestelle Jugendstrategie

Unter Federführung des Bundesjugendministeriums stimmt die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA) Jugend seit Oktober 2018 die Inhalte der Jugendstrategie der Bundesregierung ab und koordiniert die Zusammenarbeit der Ressorts. Zur Einbindung von Jugend und Zivilgesellschaft wird das BMFSFJ von einem Beirat aus Vertreterinnen und Vertretern von



Fachverbänden, kommunalen Spitzenverbänden und Ländern beraten. In entsprechenden Formaten werden junge Menschen direkt beteiligt. Die Servicestelle Jugendstrategie bietet unterstützende Beratung, Workshops, Beteiligungsformate, Öffentlichkeitsarbeit und Moderation an.

Kontakt und weitere Informationen unter: <https://www.stiftung-spi.de/projekte/sjs/>

### **Complan gGmbH**

complan Kommunalberatung ist eine unternehmerische Dienstleistungsgesellschaft, die Städte, Kreise, Gemeinden, Regionen und Ministerien strategisch, beratend, Impuls gebend und moderierend in den Kompetenzfeldern Integrierte Stadtentwicklung, Historische Stadt, Wirtschaftsförderung, regionale und ländliche Entwicklung sowie Multi-Level-Governance berät. In allen Projekten ist Partizipation von Bürgern, Stakeholdern, strategischen und operativen Partner von Anfang an ein Leitmotiv.

complan Kommunalberatung gestaltet konkrete, partizipative Prozesse, die sich individuell auf die jeweiligen Aufgabenstellung beziehen, einen verbindlichen Rahmen setzen, professionell begleitet und umgesetzt werden.

Kontakt und weitere Informationen unter: [www.complangmbh.de](http://www.complangmbh.de)

### **Bürgerstiftung Barnim Uckermark**

Neben weit gefassten Stiftungszwecken verfolgt die Bürgerstiftung Barnim Uckermark ein zentrales Ziel: ein offenes und demokratisches Zusammenleben in unserer Region fördern – durch Bildung, Kultur und bürgerschaftliches Engagement. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen sowie auf die Stärkung von Kinderrechten. Mit unserer inhaltlichen Arbeit öffnen wir Kindern und Jugendlichen neue Horizonte und stärken ihr Selbstvertrauen.

Kindern und Jugendlichen wird die Chance gegeben, ihre eigenen Potenziale zu entdecken und Verantwortung zu übernehmen – für sich und für andere. Damit wollen wir nachhaltige soziale Veränderungen bewirken. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Kontakt und weitere Informationen unter: [www.buergerstiftung-barnim-uckermark.de](http://www.buergerstiftung-barnim-uckermark.de)

## **8. Weiterführende Links zur Unterstützung im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung**

- [www.kinderpolitik.de/bausteine](http://www.kinderpolitik.de/bausteine)
- [www.servicestelle-jugendbeteiligung.de/veroeffentlichungen](http://www.servicestelle-jugendbeteiligung.de/veroeffentlichungen)
- [www.mil.brandenburg.de/sixcms/detail.php/551672](http://www.mil.brandenburg.de/sixcms/detail.php/551672)
- [www.stadtentwicklung.berlin.de/soziale\\_stadt/partizipation/de/download.shtml](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/soziale_stadt/partizipation/de/download.shtml)
- [www.vhw.de/publikationen/vhw-schriftenreihe](http://www.vhw.de/publikationen/vhw-schriftenreihe)
- [www.buergergesellschaft.de](http://www.buergergesellschaft.de)
- [www.kinderfreundliche-kommunen.de/prozess/die\\_neun\\_bausteine](http://www.kinderfreundliche-kommunen.de/prozess/die_neun_bausteine)
- [www.politische-bildung-brandenburg.de/schwerpunkte/buergerbeteiligung](http://www.politische-bildung-brandenburg.de/schwerpunkte/buergerbeteiligung)
- [www.kinderfreundliche-stadtgestaltung.de/index.php](http://www.kinderfreundliche-stadtgestaltung.de/index.php) [www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)
- [www.beteiligungskompas.org/pages/index/about](http://www.beteiligungskompas.org/pages/index/about)

## 9. weitere Brandenburger Praxisbeispiele

- [www.kijubb.de](http://www.kijubb.de) [www.kjp.senftenberg.de](http://www.kjp.senftenberg.de)
- [www.kinder-jugend-cottbus.de/seite/256383/kinderkonferenz.html](http://www.kinder-jugend-cottbus.de/seite/256383/kinderkonferenz.html)
- [www.buergerbeteiligung.potsdam.de](http://www.buergerbeteiligung.potsdam.de)
- [www.sjr-potsdam.de/kinder-und-jugendburo](http://www.sjr-potsdam.de/kinder-und-jugendburo)
- [www.hastnplan.de](http://www.hastnplan.de) [www.demokratiewerkstatt.blogspot.de](http://www.demokratiewerkstatt.blogspot.de)
- [www.stadtderkinder-potsdam.de](http://www.stadtderkinder-potsdam.de) [www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de)
- [www.ak-brandenburg.de/content/die-stadtentdecker](http://www.ak-brandenburg.de/content/die-stadtentdecker)

## 10. Studien/Forschung

- [www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.254147.de](http://www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.254147.de)
- [www.dkhw.de/unsere-arbeit/schwerpunkte/kinderrechte/der-kinderreport-2017](http://www.dkhw.de/unsere-arbeit/schwerpunkte/kinderrechte/der-kinderreport-2017)
- [www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/15--kinder--und-jugendbericht-vorge-stellt/113800](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/15--kinder--und-jugendbericht-vorge-stellt/113800)
- [www.bmfsfj.de/blob/115438/d7ed644e1b7fac4f9266191459903c62/15-kinder-und-jugendbe-richt-bundestagsdrucksache-data.pdf](http://www.bmfsfj.de/blob/115438/d7ed644e1b7fac4f9266191459903c62/15-kinder-und-jugendbe-richt-bundestagsdrucksache-data.pdf)

## 11. Quellenangabe und Literaturhinweis (Handbuch, Arbeitshilfe, Praxisbeispiel)

- Allgemeine Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Praxisfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Kinder- und Jugendarbeit und Erzieherische Hilfen (Hrsg. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Referat Öffentlichkeitsarbeit 11018 Berlin)
- „Eine Stadt für uns alle“ – Handbuch zur Entwicklung kommunaler Strukturen für Jugendbeteiligung (Hrsg. Bertelsmann Stiftung)
- „Kommunale Arbeitshilfe: Kinder- und Jugendbeteiligung in brandenburgischen Kommunen“ - Effekte, Verfahren und notwendige Ressourcen (Der Paritätische, Landesverband Brandenburg Paritätisches Sozial- und Beratungszentrum gGmbH Fachstelle für Kinder und Jugendbeteiligung des Landes Brandenburg)
- „Mitmischen Warum Demokratie zum Aufwachsen gehört“ - Erfahrungen und Erfolge von Kinder- und Jugendbeteiligung in Brandenburger Kommunen (Hrsg. LAG Mobile Jugendarbeit / Streetwork Brandenburg e.V. Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg )
- „Mitwirken (er)leben“ – Handbuch zur Durchführung von Beteiligungsprojekten mit Kindern und Jugendlichen, (Hrsg. Bertelsmann Stiftung)
- „Partizipation – ein Kinderspiel?“ – Beteiligungsmodelle in Kindertagesstätten, Schulen, Kommunen und Verbänden (Deutsches Jugendinstitut e.V. München)
- „Planen mit Phantasie“ - Zukunftswerkstatt und Planungszirkel für Kinder und Jugendliche

## Kontakt :

Bürgerstiftung Barnim Uckermark, Projektbüro Prenzlau  
 Diesterwegstraße 6 (2. OG), 17291 Prenzlau, Telefon/Fax (0 39 84) 93 89 010  
 Katja Neels und Silke Steinfadt  
[neels@buergerstiftung-barnim-uckermark.de](mailto:neels@buergerstiftung-barnim-uckermark.de) oder [steinfadt@buergerstiftung-barnim-uckermark.de](mailto:steinfadt@buergerstiftung-barnim-uckermark.de)

Stiftungsbüro, Eisenbahnstraße 3, 16225 Eberswalde , Tel ( 0 33 34) 49 74 82, Fax (0 33 34) 49 74 84  
[www.buergerstiftung-barnim-uckermark.de](http://www.buergerstiftung-barnim-uckermark.de)